

Landwirtschaft und Lebensmittelsteuerung.

in Köln, 16. Dezbr. (Priv.-Tel., zens. Freit.) Unter dem Vorsitz des Frh. v. Loe fand hier eine ordentliche Generalversammlung des Rheinischen Bauervereins statt, in der zum Kapitel „Landwirtschaft und Lebensmittelsteuerung“ eine Entschließung dahin angenommen wurde, daß die Weiterleitung ihrer Produkte und deren Verteilung nicht die Aufgabe der Landwirtschaft sei. Nachdem die Landwirte selbst als erste den Erlaß der Höchstpreisen und behördliche Regelung der Marktbeschickung für die Kriegszeit verlangt hätten und der Staat diese Aufgabe auch aufgegeben habe, müsse der Bauernstand die Verantwortung für die inzwischen erfolgte Entwicklung der Markt- und Preisbildung ablehnen. Mit Nachdruck sei die Forderung zu erheben, daß die Staatsbehörde nicht weiter reglementierend in die landwirtschaftlichen Betriebe eingreife als unbedingt nötig sei. Wichtiger als die Festsetzung von Höchstpreisen, die möglichst nur für solche Artikel in Betracht kommen sollten, die beschlagnahmt und gestapelt werden können, seien für die Volksernährung solche Maßnahmen, durch die die Produktion von Nahrungsmitteln gefördert werde. Der rheinische Bauernstand habe infolge des zeitweiligen Mangels an Kartoffeln den Städten bedeutend größere Mengen abgegeben als in sonstigen Jahren. Gleichwohl sei sein Verhalten in der Öffentlichkeit vielfach in der ungerechtfertigsten Weise mißdeutet worden. Hiergegen lege die Versammlung nachdrücklich Einspruch ein. Sie hätte erwartet, daß die Behörden auf die autoritative dazu allein geeignete Stelle durch rechtzeitige Aufklärung des Publikums die Verängerung der Stände zu verhüten gesucht haben würde. Der rheinische Bauernstand verspricht, auch fernerhin sein letztes herzugeben, um durch möglichst umfangreiche Produktion die Ernährung des Volkes sicher zu stellen. Zum Schlusse erwähnte der Direktor der Landwirtschaftlichen Untersuchungsstation des Vereins in Kempen, Dr. Sager, in eingehender Weise diejenigen Ausgaben, die der Landwirtschaft in Zukunft im Hinblick auf das Bestreben erwachsen, sich mehr als bisher hinsichtlich des Bezuges wichtiger Bedarfsartikel unabhängig vom Auslande zu stellen.